

Bei-- lung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 11. Oktober.

Inland.

Berlin den 8. Oktober. Se. Majestät der Königin haben den Regierungsrath von Bonn zu Allerhöchstherrm Geschäftsträger bei den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald, Dr. Hünefeld, zum ordentlichen Professor der Chemie und Mineralogie in der gedachten Fakultät zu ernennen und die für denselben ausgefertigte Bestallung Allerhöchstsich selbst zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Professor am Gymnasium in Brandenburg, Dr. Grunert, zum ordentlichen Professor der Mathematik in der philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald zu ernennen und die für ihn ausgefertigte Bestallung Allerhöchstsich selbst zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regens des erzbischöflichen Seminars zu Köln, Domkapitular Schweizer, zum geistlichen und Schulrath bei der dortigen Regierung zu ernennen und die für ihn ausgefertigte Bestallung Allerhöchstsich selbst zu vollziehen geruht.

Se. Königl. Hoh. der Prinz Wilhelm (Sohn Er. Majestät des Königs) und Ihre Königl. Hohheit die Prinzessin Wilhelm, Höchstseiner Gemahlin, sind nach Weimar abgereist.

Der bisherige Kreis-Justiz-Kommissarius Dr. Wenz ist zum Justiz-Kommissarius bei den Untergerichten des Schweidnitzer Kreises bestellt worden. Der bei dem Land- und Stadtgerichte in Koesfeld

angestellte Justiz-Kommissarius Gröning ist zugleich zum Notar im Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Münster ernannt worden.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Posen ist die Superintendentur des Lissaer evangelischen Kirchenkreises interimistisch dem Superintendenten Schöner in Storchnest übertragen worden.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Bromberg ist der bisherige Pfarrer Boinski in Kombin, Posener Regierungs-Bezirks, zum Pfarrer an der katholischen Kirche zu Ubez bestellt worden.

Der Fürst Felix Schwarzenberg ist nach dem Haag, Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 4. Division, von Kückelskleist, nach Stargard, und der Kaiserl. Russische General-Konsul, Kollegienrath Benkhäusen, nach London abgereist.

Ausland.

Rußland.

Riga den 28. Septembar. Gestern früh um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr langten Se. Majestät der Kaiser nebst Gefolge, aus dem Königreiche Polen kommend, hier an und setzten sogleich, nach Wechselung der Pferde, Ihre Reise nach St. Petersburg fort.

Königreich Polen.

Warschau den 4. Oktober. Se. Durchlaucht der Fürst-Statthalter ist am 29. v. Mis. von hier nach Orzesz in Litthauen abgereist, eben dahin haben sich der General-Adjutant und Stabs-Chef Fürst Gortschakoff und der General-Quartiermeister der aktiven Armee, General-Adjutant Berg, begeben. Die um Modlin konzentrirten Truppen kehren

nach beendigter Revue in ihre verschiedenen Standsquartiere zurück.

Am 20. August haben in den Gymnasien und Kreis-Schulen des Königreichs Polen die Vorbereitungs-Lektionen begonnen, und mit dem 1. Oktober fing der ordentliche Unterricht an.

Frankreich.

Paris den 30. September. Gestern war der Tag, an welchem der Herzog von Bordeaux sein vierzehntes Lebensjahr antrat und sonach mündig ist. Da die Regierung schon längst wußte, daß die hier anwesenden Legitimisten diesen Tag durch einen feierlichen Gottesdienst in den Kirchen der Hauptstadt, namentlich in der St. Sulpitius-, der St. Medus-Kirche und der Kirche zu Maria Himmelfahrt, begehen wollten, so waren von Seiten des Polizei-Präsidenten die nöthigen Befehle ertheilt worden, um jeder Störung der öffentlichen Ruhe zu begegnen. Indessen haben sich diese Vorsichtsmaßregeln als überflüssig erwiesen und in der Kirche ist es ganz ruhig hergegangen. Für den Mittag waren an mehreren Orten Festmähler veranstaltet. Auf den Straßen sah man viele Damen mit grünen Schowls und Hüten, und Männer mit grünen Halsbinden.

Der Courier français will wissen, daß der Zwist zwischen dem Kriegs- und Finanz-Minister über die von dem Erstern verlangten Zuschüsse zu seinem Budget dahin geschlichtet worden, daß der Marschall Soult von seiner Forderung abgestanden sey.

Dem Temps zufolge, sind bei dem in Straßburg verhafteten Herrn Wyonnet Adressen gefunden worden, die den Titel führten: „An Se. Majestät Heinrich V., König von Frankreich.“

Der Kaiserl. Oesterreichische Botschafter, Graf v. Appony, wird in Kurzem hier zurück erwartet; der erste Gesandtschafts-Secretair hat gestern ein Schreiben erhalten, worin der Graf seine baldige Ankunft ankündigt.

Der Ami de la Religion meldet, die Regierung lasse den von den Bischöfen ernannten Pfarrern, bevor sie deren Ernennung bestätige, folgende Frage zur Beantwortung v. legen; „Sind Sie der gegenwärtigen Ordnung der Dinge aufrichtig zugethan und verzichten Sie auf die Legitimität?“ Ein Pfarrer soll hierauf geäußert haben, daß er auf diese Frage nichts zu antworten habe.

Das in Toulon erscheinende Aviso meldet: „Unsere mit dem letzten Packerboote eingegangene Korrespondenz aus Algier enthält ernste Betrachtungen über das traurige Resultat einer Rekognoscirung gegen Blida, deren Kommando der General Bonnet, Präsident der Untersuchungs-Kommission, übernommen. Aus diesen Briefen geht hervor, daß unsere Truppen, die ohnehin durch den Mangel und den Mangel an Proviant, den man mitzunehmen vergessen hatte, ermüdet waren, nach-

dem sie bei den Brücken von Buffaric angekommen, deren Wiederherstellung den Arabern anvertraut worden ist, von den vereinigten Stämmen der Hadjoutes angegriffen und auf dem ganzen Rückwege bis nach Algier beunruhigt worden sind. Die Araber, welche das Vertrauen des General Voirol gewonnen hätten, sollen sich mit unseren Feinden vereinigt und ihnen die zum Bau und der Beschützung der Brücken bestimmten Werkzeuge und Waffen ausgeliefert haben. Mehreren Soldaten, die im Angesichte der auf dem Rückzuge befindlichen Kolonne in die Hände des Feindes geriethen, wurde von diesem der Kopf abgeschnitten. Dieser Vorfall hat einen sehr unangenehmen Eindruck auf die Armee gemacht.“

Der General Trezel, Befehlshaber der Expedition gegen Bugia, hat unterm 20. d. M. über die glücklich erfolgte Einschiffung der Truppen Bericht erstattet und eine Abschrift des von ihm bei dieser Gelegenheit erlassenen Tages-Befehls beigefügt, worin es unter Anderem heißt: „Der König sendet Euch, um an den Kämpfen und Arbeiten der Armee in Afrika Theil zu nehmen. Ihr werdet die friedlichen Einwohner in ihren Personen, ihren Familien und ihrem Eigenthum beschützen, Keiner von Euch darf ohne meinen Befehl die Moscheen und bewohnten Häuser betreten. Es ist den Sitten des Landes zuwider, Einquartierung in sein Haus aufzunehmen; wir werden uns aber selbst ein gesünderes und Eueren Bedürfnissen angemesseneres Obdach zu schaffen wissen. Auf diese Weise werdet Ihr jenem unglücklichen, auf einem weiten Gebiet zerstreut lebenden Volke beweisen, welches Uebergewicht über sie Ihr durch den mit Mannszucht gepaarten Muth und durch das Bewußtseyn Eurer Pflichten gegen König und Vaterland besitzt.“

Aus Toulon wird über die der Beschlagnahme des Sardinischen Dampfbootes „Carlo-Alberto“ vorangegangenen Ereignisse Folgendes gemeldet: „Die von der Regierung nach Livorno zur Beobachtung der dortigen Küste abgefertigte Korvette „la Perle“ ist heute hierher zurückgekehrt. Der Capitän dieses Schiffes erfuh, während seines Aufenthaltes in Livorno, daß das Dampfboot „Carlo-Alberto“, auf welchem sich der Graf von Mesnars und mehrere andere vornehme Legitimisten befänden, bei Massadi Carrara im Golf von Spezzia liege, um heimlich Gewehre einzuschiffen, und an der südlichen Küste von Frankreich zu landen. Die Korvette verließ sofort Livorno und fand an der bezeichneten Stelle den „Carlo-Alberto“ vor Anker liegen. Der Herzog von Modena sandte, sobald er die Ankunft der Französischen Korvette im Hafen erfuh, 400 Mann an das Ufer, um sich jedem Landungsversuche oder jeder Gewaltthätigkeit gegen den „Carlo-Alberto“, den der Herzog unter seinen besonderen Schutz nahm, zu widersetzen. Das letztere

Schiff ging in der Nacht in See, die Französische Korvette folgte ihm, sobald sie dies bemerkte. Das Dampfschiff hatte aber einen zu großen Vorsprung und soll unbemerkt an mehreren Punkten der Provence angelegt haben, worauf es in den Hafen von Marseille einlief. Herr von Mesnars ist in Massa geblieben. Der Telegraph ist an der ganzen Südküste in fortwährender Bewegung."

Paris den 2. Oktober. Für den 8. d. M. erwartet man den König und die Königin der Belgier; die königliche Familie wird sich alsdann nach Compiègne, Eu und Hambouillet begeben; die letztere Domaine ist zwar von der Civil-Liste getrennt worden, man hofft sie aber dennoch wieder zu erlangen. Für die Ausstattung der Königin der Belgier will der König von der Deputirten-Kammer 1 Million und außerdem für den Herzog von Orleans eine Appanage verlangen."

Die Gazette de France widerspricht dem Gerüchte, daß der Fürst von Talleyrand am Londoner Hofe durch den Herzog von Bassano ersetzt werden würde, und bezeichnet den Monat Januar als den Zeitpunkt, wo Herr von Talleyrand wieder auf seinen Posten zurückkehren werde.

Ueber die Beschlagnahme des „Carlo-Alberto“ berichtet der in Marseille erscheinende Garde national vom 26. September in folgender Weise: „Das Embargo erfolgte in dem Augenblicke, wo das Schiff seine Defen-heizte, um in See zu gehen. Alle Passagiere waren schon am Bord. Die telegraphische Depesche, die diese Beschlagnahme anordnete, traf gestern Vormittag um 10 Uhr hier ein, und um 10½ Uhr hatten die Marines-Gendarmen das Schiff bereits festgenommen. Wie wir vernehmen, hat der Sardinische Konsul den Superkargo Herrn von Ferrari dem Präfecten vorgestellt, um gegen diese Beschlagnahme zu protestiren. Der „Carlo-Alberto“ soll nach Toulon gebracht werden.“ — Direkten Nachrichten aus Toulon zufolge, wurde das Schiff am 26. Abends dort erwartet. Der Capitän Louvrier, Visitator der Packetböte für den 5ten Marine-Bezirk, hatte den Befehl erhalten, dasselbe von Marseille zu holen. Sämmtliche Passagiere sollen bis auf Weiteres in Haft bleiben.

Der Marschall Clausel befindet sich seit den 23. September in Marseille; seine Einschiffung nach Algier wird in Toulon stattfinden.

Man erwartete gestern die Ankunft der neuesten Madrider Blätter mit Ungeduld, weil man gewiß neuere Nachrichten aus Portugal darin zu finden hoffte. Der Madrider Correo vom 24. September enthält aber nur folgende Zeilen aus Elvas vom 16. Septbr.: „In dieser Provinz, so wie in der angrenzenden, genießt man der größten Ruhe, indem Jederamann dem Ausgange der militärischen Operationen vor Lissabon, von wo uns keine neuere Nachricht zugekommen ist, mit der gespanntesten

Ungeduld entgegen sieht.“ — Da in Madrid am 24. sehr gut Nachrichten bis zum 3. und 19. eingegangen seyn konnten, so läßt sich schließen, daß bis zu diesen Tagen vor Lissabon nichts Wichtiges vorgefallen war.

Der Marschall Maison ist von einer vor Kurzem nach Brüssel unternommenen Reise hierher zurückgekehrt.

Der Courier francais enthält ein Schreiben des Oppositions-Deputirten, Herrn v. Cormenin, über die Verurtheilung der Tribunale, worin er die Geschwornen-Gerichte nach ihrer jetzigen Zusammensetzung für Werkzeuge der Regierung erklärt, und eine auf viel breiteren Grundlagen ruhende und von den Präfecten unabhängigere Organisation dieser Institution verlangt.

Der Constitutionel bezeichnet als die beiden Pole der Französischen Politik die Allianz mit England und die Rhein-Gränze; fügt indessen hinzu: „Was die Rhein-Gränze betrifft, so ist bei dem jetzigen Zustande von Europa nicht daran zu denken.“ Die Gazette de France meint, der Constitutionel thue wohl daran, diesen Zusatz zu machen.

Der Vorsteher der St. Simonianer, Herr Enfantin, hat sich am 22. Sept. in Toulon auf dem Oesterreichischen Schiffe „St. Principe Ereditario“ nach Alexandrien eingeschifft.

In Toulon haben neue Schlägereien zwischen den Matrosen und den Land-Truppen stattgefunden.

Aus Algier wird vom 20. Sept. geschrieben: „Die Untersuchungs-Kommission ist vor einigen Tagen von hier nach Bona abgegangen. Der die Occupations-Armee kommandirende General Voirol hat über die mißglückte Feldbesetzung gegen Bli-da, wobei der den Franzosen ergebene Kadi von Buffarid von den Arabern umgebracht und ein Französischer Markender mit seiner Frau, die mit ihrem schwer beladenen Wagen zu weit hinter der Kolonne zurück geblieben waren; ermordet wurden, einen Tages-Befehl an die Truppen erlassen, worin er ihnen ankündigt, daß bald eine Expedition gegen die, jener Grausamkeiten schuldigen, Stämme unternommen werden würde. „Soldaten“, heißt es am Schlusse des Tages-Befehls, „der Tag der Strafe wird kommen. Wehe den Schuldigen, die in Eure Gewalt fallen; ich werde sie Eurer gerechten Rache überlassen; wir haben alle Mittel der Milde und Versöhnung gegen sie erschöpft und wollen jetzt nur Strenge gegen sie üben.“

G r o ß b r i t a n i e n .

London den 1. Oktober. Am Sonnabend wartete Herr Spring Rice Ihren Majestäten in Windsor auf. Mittags speißten Ihre Königl. Maj. bei dem Herzoge und der Herzogin von Gloucester auf deren Landsitz im Bagshot-Park. Vorstern begaben sich Ihre Maj. nach New zu einem Abschieds-Dejeuner bei Ihren Königl. Hoheiten dem Herzog und

ber Herzogin von Cumberland, die heute früh ihre Reise nach dem Kontinent antraten und unterwegs bei dem Herzoge von Wellington in Walmer-Castle ein Diner einnehmen werden, zu dem auch der Sprecher des Unterhauses und mehrere andere angesehene Personen eingeladen sind. Es hat in der Königl. Familie große Freude verursacht, daß seit einiger Zeit eine ziemliche Besserung in dem Augen-Übel des Prinzen Georg von Cumberland bemerkbar ist.

Vorigen Sonnabend ging die Wahl eines neuen Lord-Mayor für die Stadt London vor sich; sie fiel auf den Alderman Farebrother; der andere Kandidat war der Alderman Winchester. Dem bisherigen Lord-Mayor Sir Peter Laurie wurde für die treffliche Verwaltung seines Amtes eine Dank-Adresse votirt.

Die Nachrichten, welche die hiesigen Zeitungen in den letzten Tagen über die Ereignisse in Portugal bringen, lauten sehr unbestimmt und zum Theil einander widersprechend. Der Courier vom Sonnabend meldet in seinem Börsen-Vericht: „Der Kutter „Elisa“ ist von Porto, welchen Hafen er am 19. September verlassen hat, in Falmouth angekommen. Ein Passagier desselben berichtet, daß die Miguelistischen Truppen keinen weiteren Angriff auf diese Stadt unternommen hätten, daß dieselbe aber fortwährend durch Guerillos beunruhigt werde.“ In seinem gestrigen Blatt enthält der Courier unter den Börsen-Nachrichten Folgendes: „Heute früh sind Privat-Briefe aus Lissabon vom 18. September eingegangen, die ein Kauffahrteischiff von dort mitgebracht hat. Es war bis dahin Alles ruhig geblieben, indem die Miguelistische Armee keinen neuen Angriff, keine weitere Demonstration gemacht hatte.“ In einer zweiten Ausgabe seiner gestrigen Nummer von 5 Uhr Abends fügte der Courier dem Obigen noch Folgendes hinzu: „Wir lassen mit der Presse anhalten, um die Ankunft des Handels-Fahrzeuges „Lord Nelson“ von Lissabon zu melden; es war am 18. September von dort absegelt und bringt die Nachricht mit, daß Bournout am 14. einen zweiten Angriff gegen Lissabon unternommen habe, aber wieder mit beträchtlichem Verlust zurückgeschlagen worden sei. Dagegen liest man im Albion Folgendes: „Wir meldeten neulich, daß Nachrichten aus Lissabon bis zum 18. Sept. eingegangen seien, und daß bis dahin kein neuer Angriff gegen die Stadt gemacht worden sei. Es ist daher fast überflüssig, hinzuzufügen, daß ein jetzt umlaufendes Gerücht von einem am 14. stattgefundenen Angriff keinen Glauben verdient.“

S p a n i e n.

Madrid den 19. September. Durch ein Königlich-dekret vom 17. d. Mts. ist angeordnet worden, daß alle aus den Flüssen Guadiana und

Guadalquivir kommende Schiffe in feinen Häfen des Landes zugelassen, sondern nach Maçon verwiesen werden sollen, um dort Quarantäne zu halten.

Den neuesten Berichten des General-Capitäns von Andalusien, Marquis de las Amarillas, zufolge, sind in Sevilla am 11. d. 125 und am 12., 117 Personen an der Cholera gestorben.

P o r t u g a l.

In einem von dem Hampshire Telegraph mitgetheilten Privatschreiben aus Porto vom 18. Sept. heißt es: „Die hier zurückgebliebenen Streitkräfte bestehen in 2000 Portugiesen von drei verschiedenen Regimentern, nebst 400 Mann von der Schottischen und 300 von der Engl. Brigade. Auf dem Dom-Pedro-Platz, sonst Plaza-Nova genannt, ist die unter dem Namen John Paulo bekannte große Kanone als Trophäe aufgestellt worden. Dom Pedro's Truppen haben rings um Villanova Verschanzungen aufgeworfen, um nicht einem plötzlichen Ueberfall ausgesetzt zu seyn.“

Das Bristol Journal enthält folgendes Privatschreiben aus Funchal auf der Insel Madeira vom 19. August: „Man sieht hier einem Angriffe des Admirals Napier entgegen, und der Gouverneur Alvaro hat erklärt, sich auf das Aeußerste vertheidigen zu wollen. Ein Schooner mit Depeschen von Dom Pedro hat sich auf der Höhe der Insel gezeigt, wurde aber von den Forts beschossen; dennoch gelang es ihm zur Nachtzeit, Proklamationen ans Land zu werfen. Auf der Insel herrscht eine böse Stimmung gegen die Engländer, was man dem Einflusse der Geistlichkeit zuschreibt. Ein Englischer Handels-Commis wurde neulich von den Miguelistischen Soldaten mit Stockschlägen übel zugerichtet, und drei andere, worunter zwei Marine-Lieutenants von Schiffe „Conway“, wurden fast gesteinigt.“

A m e r i k a.

Newyork den 23. August. Nach Berichten aus Mexiko über Neu-Orleans vom 20. Juni und aus Tampico vom 16. Juli dauert der Bürgerkrieg zwischen den aristokratischen Republikanern (Unitaristen) und den Demokraten (Föderalisten) fort, und ob man gleich zugiebt, daß die Partei unter dem Präsidenten Santa Ana, welche die Fäden in Händen hat, die andere Partei, an deren Spitze die Generale Arista und Duran stehen, aus den meisten Plätzen verdrängt hat, so sind die letztern dennoch im Besitze von Puebla, der zweiten Stadt des Reichs.

In Brasilien befürchtet man noch immer die Zurückkunft Dom Pedro's und eine Trennung der verschiedenen Provinzen.

In dem Engl. Westindien, besonders auf Jamaika, herrscht noch immer eine große Spannung in Folge der Sklaven-Emancipation. Man glaubt, daß Jamaika sich der Engl. Regierung entziehen und mit den Nordamerikanischen Freistaaten vereinigen wolle, welches schon längst ein Wunsch der letztern gewesen.

S c h w e i z.

Zürich den 25. September. In der gestrigen Sitzung der Tagsatzung wurden die Zahlungs-Termine der Occupations-Kosten für Basel auf resp. Ende October, November und Dezember spätestens, und unter hinreichender Garantie, festgesetzt; bis zur Beendigung der Leistungen soll die Occupation fort-dauern, und die Frage über deren Verminderung wird an die Baseler Kommission gewiesen. Durch den Beitritt von Schwyz erhielten auch die ersten Artikel dieses Beschlusses die reglementarische Mehrheit.

Zürich den 28. September. Da in der vorgestrigen Sitzung keiner der Anträge der Kommission, welche zur Beurtheilung der Frage, was für Maaßregeln gegen diejenigen Offiziere des eidgen. Generalstabes anzuwenden seien, die bei dem Landfriedens-Bruch in den Kantonen Schwyz und Basel im August leztthin thätig mitgewirkt haben, niedergesetzt war — eine Mehrheit erhielt, so brachte gestern der Gesandte von Luzern in Vorschlag, daß die Tagsatzung beschliesse: „Die Anführer der Züge (Oberst Abyberg und Oberst Wischer), welche in den Kantonen Schwyz und Basel den gebotenen Landfrieden gebrochen und dadurch das Zutrauen der obersten Bundesbehörde verwirkt haben, des eidgen. Dienstes zu entlassen.“ Auch dieser Vorschlag vereinigte nur 10 Stände. Hierauf stellte St. Gallen den Antrag, daß die Tagsatzung, in Betracht der Vorfälle vom 1. und 3. August, die Obersten Abyberg und Wischer aus dem eidgen. Dienst zu entlassen beschliesse. Dieser Antrag wurde endlich angenommen. Nun folgte die Berathung über einen Kommissional-Antrag, betreffend die fort-dauernde Besetzung der Stadt Basel. Nach einer kurzen Diskussion wurde folgender Beschluß gefaßt: „Die eidgenössische Tagsatzung, in Fortsetzung ihrer Berathungen über die Angelegenheiten im Kanton Basel, beschliesst: §. 1. Es soll unter Leitung des eidgenössischen Kommissariats im Kanton Basel das in der Stadt Basel vorfindliche, dem ganzen Kanton zugehörige Kriegs-Material beiläufig zur Hälfte an den Stand Basel-Landschaft verabsolgt werden, unvorgegriffen der künftigen Bestimmungen der beiden Kantons-Theile oder des aufgestellten Schiedsgerichts. §. 2. Die eidgenössische Besatzung in der Stadt Basel soll, nach Vollziehung des §. 1, noch bestehen aus 2 Bataillonen Infanterie, $\frac{3}{4}$ Compagnieen Kavallerie, 1 Compagnie Artillerie. Diese Truppen stehen unter dem Kommando eines eidgen. Brigade-Kommandanten. §. 3. Der Vorort wird die nöthigen Bestimmungen hinsichtlich der Truppen treffen, die in Folge vorstehender Reduction zu entlassen sind. Er wird auch den Brigade-Kommandanten bezeichnen. §. 4. Die Occupation der Stadt Baselauf besagtem Fuß dauert fort: a) bis die neue Verfassung des Standes Basel-Stadttheil vom

Volke angenommen, dieselbe für Erhaltung der eidgenössischen Gewährleistung eingereicht und die verfassungsmäßigen Kantons-Behörden in Wirksamkeit getreten seyn werden; b) bis die von der Tagsatzung beschlossene Garantie für die von der Stadt Basel an die Eidgenossenschaft zu leistende Zahlung gegeben seyn wird; c) bis die Vermögens-Titel, aus welchen das gemeinschaftliche Staats-, Kirchen-, Schul- und Armengut besteht, und welche in den Händen der Regierung von Stadt-Basel liegen, oder eine dafür annehmende Garantie bei dem Vorort sich deponirt finden werden, wo sie so lange zu liegen haben, bis die durch Tagsatzungs-Beschluß vom 26. August leztthin angeordnete Auscheidung vorgenommen seyn wird. Diese Deposition geschieht unter Leitung der eidgen. Herren Kommissarien. §. 5. Der Vorort ist mit der Vollziehung des gegenwärtigen Beschlusses beauftragt.“

Die Bevölkerung des Cantons Stadt-Basel beträgt 16,523 und die des Cantons Basel-Landschaft 29,213 Seelen.

Die eidgenössischen Truppen scheiden aus dem Canton Schwyz, wie die Schreiben von dort melden, als Freunde, man hat sich überzeugt, daß sie als Friedensstifter kamen, und beide Parteien sind mit ihrem Benehmen zufrieden.

Vermischte Nachrichten.

Während der Dauer des letzten Manövers bei Magdeburg wurden von einer besonderen Gesellschaft auf dem Jägerberge mehrere hundert Thaler gesammelt und den Halleschen Landwehrmännern in das Lager geschickt, damit sich dieselben bei dem eingetretenen schlechten Wetter götlich thun möchten.

Zu Romans hat ein Banket von 80-jährigen Greisen stattgefunden. Unter 25 Gästen zählte der jüngste 80, der älteste 98 Jahre (acht 80-jährige waren wegen Unpäßlichkeit verhindert, dem Feste beizuwohnen). Der Anblick dieser imposanten Versammlung erregte tiefe Sensation; eine fortwährende Fröhlichkeit herrschte während des ganzen Mahls. Vor dem Banket gingen die Gäste paarweise zur Kirche, um die Messe zu hören, dann zogen sie durch die Stadt. Einige dieser ehrwürdigen Greise trugen Kleidungsstücke nach der Mode der Epoche ihrer Mannbarkeit.

Die Wasser-Leitung, welche die Stadt Lissabon mit Trink-Wasser versieht und die jetzt von der Armee Dom Miguel's abgeschnitten ist, kann als eines der schönsten neueren Bauwerke in Europa betrachtet werden und steht, in Bezug auf Großartigkeit, keinem der aus dem Alterthume uns übrig gebliebenen Aquadukte nach. Der in dem Thale von Alcantara, etwa eine Meile von Lissabon, liegende Theil ist von wunderschöner Struktur und besteht in 35 Bogen, über welchen durch das von zwei ein-

ander gegenüber liegenden Bergen gebildete Thal das klarste Wasser der Stadt zufließt. Der mittlere Bogen ist 263 Fuß 10 Zoll hoch und 107 Fuß 8 Zoll breit. Die Ausführung dieses prächtigen Baues verdankt man Johann V., der im Jahre 1713 den Grundstein dazu legen ließ; neunzehnjahre später war das Ganze beendigt. Die Kosten wurden durch eine außerordentliche Laxe von 1 Real gedeckt, womit jedes in der Hauptstadt verkaufte Pfund Fleisch belegt wurde. Aus einigen Spuren von altem Mauerwerk schließt man, daß schon die Römer an derselben Stelle eine Wasserleitung zu bauen beabsichtigt haben.

Im Drenburgischen treiben sich schon seit zwei Jahren mehre Räuberbanden umher, deren Anführer ein Tartar oder Tipter, Namens Popnika, ist, dessen man nicht habhaft werden kann. Neulich wurde des Gouverneurs Adjutant abgeschickt, ihn aufzusuchen. Er kommt auch in ein Dorf, wo er erfährt, daß Popnika sich nicht weit davon im Walde aufhalte, er nimmt nun seine Leute und alle Bauern des Dorfs, um den Wald zu cerniren; da kommt ein Bauer zu ihm, sagt, er kenne den Schlupfwinkel des Räuberhauptmanns, und wolle ihn hinführen. Nachdem er den Adjutanten lange genug auf Abwegen hin und her geführt hat, verschwindet er, und dieser Bauer — war Popnika selbst.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 12ten Oktober: Zum Erstenmale: Napoleons Anfang, Glück und Ende, historisches Drama in 3 Abtheilungen, nach dem Französischen des Alexander Dumas für die Deutsche Bühne übersezt von Spindler. Erste Abtheilung: Die Belagerung von Toulon im Jahre 1793, Vorspiel in 1 Akt. Zweite Abtheilung: Napoleon in Rußland, Drama in 2 Akten. Dritte Abtheilung: Napoleons Tod auf St. Helena, Nachspiel in 1 Akt. Die Kostüme sind neu und nach den besten Kupfern angefertigt.

In unserm Verlage sind erschienen, und sowohl bei uns als auch in Commission bei dem Buchdrucker Dunker in Rawicz zu haben:

Haushaltungs-Kalender für das Großherzogthum Posen und die angrenzenden Provinzen, so wie Comtoir-Kalender für das Jahr 1834.

Posen am 8. Oktober 1833.

W. Decker & Comp.

Subhastations-Patent.

Im Wege der nothwendigen Subhastation werden die im Pleschener Kreise belegenen, auf 48,598 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. gerichtlich geschätzten Güter

Zakrzewo, Felicianowo, Prusy und Koszowko in dem

am 17ten Januar 1834 Vormittags 9 Uhr

vor dem Landgerichte-Naich Hennig anstehenden peremptorischen Termine an den Meistbietenden verkauft werden.

Krotoschin den 3. September 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.

Be k a n n t m a c h u n g.

Für die untenbenannten Garnison-Orte und Königlich Militair-Magazine werden im Laufe des künftigen Jahres die angegebenen Verpflegungs-Quantitäten gebraucht, weshalb die Lieferung derselben bei den Garnison-Orten in directer Verabreichung, bei den Königl. Magazinen in Einlieferung, dem Mindestfordernden überlassen werden soll.

Produzenten und andere zuverlässige Personen, welche auf diese Lieferungen ganz oder theilweise einzugehen geneigt seyn möchten, werden hierdurch aufgefordert, ihre desfallige Anerbietungen mit bestimmter Angabe der mindesten Preis-Forderungen, in nicht stempelpflichtigen, jedoch frankirten Briefen bis spätestens zum 3. November c. bei uns einzureichen, worauf am 4. November c. solche vor schriftlich eröffnet werden sollen.

Die in der gewöhnlichen Art abgefaßten Bedingungen können in unserem Bureau, so wie auch in allen Garnisonorten bei den Magistraten und selbst bei den Herren-Truppenbefehlshabern, in den Magazin-Städten aber bei den Probiankämtern und Magazin-Verwaltungen jederzeit eingesehen werden. Sie enthalten im Wesentlichen die Bestimmung, daß jedes Natural von untadelhafter magazinmäßiger Beschaffenheit, und die Körner in den Magazinen mit dem Aufmaas geliefert werden müssen; außerdem wird $\frac{1}{10}$ des Lieferungs-Objectes als Cautio in Staatspapieren verlangt, welche beim Abschluß des Kontrakts deponirt werden sollen.

Der Zuschlag wird dem Königl. Militair-Deponie-Departement des hohen Kriegs-Ministerii vorbehalten, jeder Submittent bleibt zu dem Ende vier Wochen an sein Gebot gebunden und hat anzunehmen, daß dasselbe nicht für angemessen erachtet worden, wenn bis dahin von hier aus kein Bescheid erfolgen sollte.

Nach bleibt es der unterzeichneten Behörde überlassen, die auf das ganze Lieferungs-Object eingehenden Offerten nur parciell für ein einzelnes Magazin oder für eine Gattung Natural anzunehmen, und soll der Submittent nicht berechtigt seyn, seine Offerte in diesem Falle zurückzuziehen, wenn sie auf das Ganze gerichtet war.

Posen den 7. Oktober 1833.

Königl. Intendantur V. Armeekorps.
v. Bunting.

Bedarfs-Angabe
zur Truppen-Verpflegung pro 1834 in der Provinz Posen.

No.	Garnison = Ort.	Jährlicher approximativer Bedarf					Bemerkungen.
		an					
		Brod.	Hafer.	Heu.	Stroh.		
		Stück.	Wsp.	Schl.	Centner.	Schoß.	
I. Regierungs-Bezirk Bromberg.							
1	Goesen	39,700	36	—	250	36	Das hier angegebene Quantum dient als Anhalt für die Stempelberechnung zum demnächstigen Contracte, jeder Entrepreneur übernimmt aber die Verbindlichkeit, so viel zu liefern, als wirklich erfordert wird, gleichviel ob dieser approximative Satz erreicht oder überschritten wird.
2	Koronowo	6840	—	—	—	—	
3	Inowraclaw	10,400	368	—	2570	377	
4	Nackel	10,400	368	—	2570	377	
II. Regierungs-Bezirk Posen.							
1	Schrimm	3900	24	—	164	24	Außerdem werden zur Einlieferung in das Magazin Posen aus- geboten 1200 Wsp. Hafer.
2	Samter	3900	24	—	164	24	
3	Zirschriegel	5700	—	—	—	—	
4	Bentschen	4300	—	—	—	—	
5	Karge	3900	24	—	164	26	
6	Kosten	10,400	368	—	2570	377	
7	Graustadt	35,700	12	—	83	12	
8	Lissa	13,800	278	—	1660	270	
9	Kozmin	7200	—	—	—	—	
10	Krotoschin	30,800	33	12	230	33 ¹ / ₂	
11	Zduny	8900	2	12	20	2 ¹ / ₂	
12	Dzirowo	10,400	368	—	2570	377	
13	Mawitsch	10,800	5	—	40	5	
14	Kempen	10,400	368	—	2570	377	
15	Mleschen	10,400	368	—	2570	377	
16	Wreschen	10,400	368	—	2570	377	
17	Hogasen	10,400	368	—	2570	377	

Posen den 7. Oktober 1833.

Königliche Intendantur V. Armee-Corps.
v. B ü n t i n g.

P r o c l a m a.

Ueber die Kaufgelder des im Krotoschiner Kreise belegenen, dem Joseph Kalassantj von Nieswiaszkowski und seiner Ehegattin, Julia geb. von Trzaska, zugehörigen Guts Bruczlow, ist auf den Antrag des Stanislaus v. Koscielski, als Real-Gläubiger, mit dem heutigen Tage der Liquidations-Prozess eröffnet worden.

Wir laden daher alle Diejenigen, die irgend einen Anspruch an das gedachte Gut oder dessen künftige Kaufgelder zu haben glauben, hierdurch vor,

den 17ten December d. J.

in unserm Geschäftes-Lokal vor unserm Deputirten,

Landgerichts-Assessor v. Mioduszewski persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen, im Fall ihres Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Forderungen an das Gut werden ausgeschlossen und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, wird auferlegt werden.

Namentlich und unter der eben ausgesprochenen Verwarnung, werden zu dem angeetzten Termine nachstehende, ihrem Aufenthalt nach unbekannt, Gläubiger, als:

- a) Daniel Ciesliński,
 - b) die Erben des Kaver v. Koszutski,
 - c) der Joseph von Ossowski,
 - d) die Ambrosius v. Potworowski'schen Erben,
- hierdurch öffentlich vorgeladen.
- Krotoschin den 8. August 1833.

Königl. Preuss. Landgericht.
Ediktal = Citation.

Nachdem über den Nachlaß des am 3ten Decem-
ber v. J. zu Kozorzyn verstorbenen Fräuleins Anie la
von Swięcicka auf den Antrag der Beneficial-
Erben durch die Verfügung vom 6ten Mai c. a. der
erbshafliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden,
so werden die unbekanntten Gläubiger der Erblasserin
hierdurch öffentlich aufgefördert, in dem
auf den 3ten December c. a. Vormit-
tags um 9 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Re-
ferendarius Danke angeetzten Termine entweder in
Person, oder durch gefezlich zulässige Bevollmäch-
tigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer
Forderungen umständlich anzuzeigen, die Dokumente,
Briefschaften und sonstigen Beweismittel darüber im
Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen,
und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit
der beigefügten Verwarnung, daß die im Termine
ausbleibenden und bis zu demselben ihre Ansprüche
nicht anmeldenden Gläubiger aller ihrer etwanigen
Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forde-
rungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung
der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch
übrig bleibt, werden verwiesen werden. Inbeson-
dere werden 1) der Ignaz von Mierzewski, 2) Ig-
naz von Buineki, 3) Anton von Roznowski und 4)
die 4 Schwestern des Kaver von Zaremba, Fran-
ziska, Justina, Honorata und Constantia, als Reals-
Gläubiger, deren Aufenthalt unbekannt ist, so wie
folgende, ihrem Aufenthalte nach gleichfalls un-
bekannte Personal-Gläubiger: 1) der Bediente Nowa-
cki, 2) der Jude Goldschmidt, 3) der Bediente Ke-
sicki, 4) der Bediente Melchior Taczkowski, und 5)
die Franziska und Major Anton von Gaszynski'schen
Cheleute, modo deren Erben, unter der vorstehend
ausgedrückten Verwarnung zu diesem Liquidations-
Termine vorgeladen, und wird sowohl ihnen, als den
unbekanntten Gläubigern, zugleich aufgegeben, in
dem gedachten Termine sich über die Wahl des Cu-
rator Massae, und resp. über die Weibehaltung des
Interims-Curators, Justiz-Commissarius Mittel-
stadt, so wie über die Höhe des demselben zu bewil-
ligenden Honorars zu vereinigen. Von demjenigen,
welcher sich nicht erklärt, wird angenommen werden,
daß er dem Beschlusse der Mehrheit der Erschienenen
beitrete.

Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern,
welche den Termin in Person wahrzunehmen verhin-
dert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft
fehlt, die Justiz-Commissarien Mittelstadt, Salbach
und Lander als Bevollmächtigte in Vorschlag, von

denen sie sich einen zu erwählen, und denselben mit
Vollmacht und Information zu versehen haben
werden.

Fraustadt den 2. August 1833.
Königl. Preuss. Landgericht.

U n z e i g e.

Da mein Aufenthalt nur noch bis den 20. d. M.
seyn wird, so ersuche ich die Damen, die an mei-
nem Unterricht im Maasnehmen und Zuschneiden
Theil zu nehmen wünschen, sich spätestens bis den
13. d. Mts. gefälligst melden zu wollen. Näheres
Friedrich = Straß Nr. 166.

Frau H. Fretschow
aus Berlin.

Cirque olympique

in der Königl. Reitbahn zu Posen.

Sonnabend den 12. Oktober: Ganz bestimmt
zum Vorleskenmale: Große Vorstellung in der
höhern Reitkunst und Gymnastik, zum Benefiz des
Herrn Ran.

Um Mißverständnisse zu vermeiden und um Nie-
manden unverdienter Weise zu kränken, fühle ich mich
veranlaßt anzuzeigen: daß das bei meiner am ver-
gangenen Mittwoch stattgefundenen Vorstellung
mißglückte Feuerwerk nicht von einem der Herren
Feuerwerker der Höchldbl. 1ten Artillerie-Brigade
angefertigt worden war.

B o l f f.

Daß ich nicht mehr alten Markt Nr. 10, sondern
Schul = Straß Nr. 262 wohne, zeige ich ergebenst an.
Julius Kublicke, Juwelir und Goldarbeiter.

Sonnabend den 12. Oktober ist bei mir zum
Abendessen frische Wurst und Sauerkohl, wozu er-
gebenst einladet Wittve Krätzmänn,
Schul = Str. Nr. 262.

Börse von Berlin.

Den 8. October 1833.	Zins- Fuß.	Preits.Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schulscheine	4	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	103 $\frac{1}{2}$	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	103 $\frac{1}{2}$	—
Preuss. Engl. Obhgat. 1830	4	92	91 $\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	51 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	95 $\frac{1}{2}$	—
Neum. Inter. Scheine dito	4	95 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	97	—
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	36 $\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	99	98 $\frac{1}{2}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	101 $\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische dito	4	—	99 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito	4	105 $\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	106 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$
Schlesische dito	4	105 $\frac{1}{2}$	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	65	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	65 $\frac{1}{2}$	—
Holl. vollw. Ducaten	—	—	17 $\frac{1}{2}$
Neue dito	—	—	18
Friedrichs'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	3 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$